

Forum Glas lädt wieder ein:
Kulturlandschaft des Wendlands erleben – Glasszene in Hamburg entdecken
vom 09. bis 11. Juni 2017

Eine individuell zusammengestellte dreitägige Erlebnisreise, maßgeschneidert und sorgfältig geplant. Exzellente moderne Glaskunst unterschiedlicher Art erwartet Sie gleich an vier Stationen. Das Vielen unbekannte, aber höchst reizvolle Wendland und unvergessliche Eindrücke in der Weltstadt Hamburg, die dem Normaltouristen verborgen bleiben, werden Ihnen lange in bester Erinnerung bleiben.

Freitag 09.06.2017

07.30 Uhr Abfahrt Parkplatz am Rohmelbad, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße

07.45 Uhr Zustieg der Gäste aus Springe am Bahnhof Springe

10.30 Uhr Ankunft in OT **Lübeln**, 29482 Küsten mit Führung

Prof. Dr. h.c. Hans-Jürgen Kaschade führt uns durch dieses Rundlingsdorf und das Freilichtmuseum. Wir erhalten Einblick in die Kulturlandschaft des Wendlands.

Der Erziehungswissenschaftler war Rektor der Hochschule Braunschweig Wolfenbüttel und Gründungsrektor der Hochschule Magdeburg Stendal. Nach dem Krieg in Flegessen aufgewachsen, lebt er mit seiner Frau seit 50 Jahren im niedersächsischen Wendland. Er wird uns das Wendland, geologisch und mit seiner einmaligen Dörferstruktur, näher bringen. Dabei geht es um Wendenknüppel und um eine nicht germanische Minderheit in einem uralten Siedlungsgebiet. Das in einer der am dünnsten besiedelten und waldreichsten Regionen Deutschlands.

12.30 Uhr Mittagspause im „1. Deutschen Kartoffel-Hotel“, Lübeln 1

Am Kartoffel-Büffet beginnen Sie mit der Kartoffelsuppe, wählen zwischen zahlreichen Varianten von Kartoffelspeisen mit Kartoffel-Bratwurst oder Matjes mit Hausfrauensauce und probieren erstmals den selbstgebackenen Kartoffelkuchen, alles zum Gesamtpreis von 15,50 €

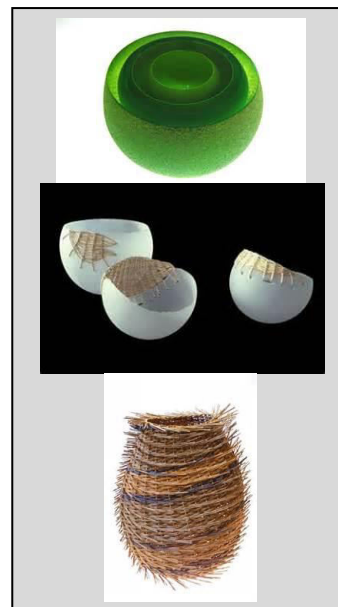
14.00 Uhr Weiterfahrt nach 29481 Karwitz

14.30 Uhr Im OT Lenzen, Dörpstraat 13 besuchen wir im **Atelier „Glas & Geflecht“** das Künstler-Paar **Frank Meurer und Diana Stegmann**, die uns mit Kaffee und Kuchen bewirten.

Frank Meurer Glasgestaltung & Diana Stegmann Flechtgestaltung haben gemeinsam eine kleine Studioglashütte, in der Glas mit der Glasmacherpfeife geblasen wird und ein Flechtatelier, in dem hauptsächlich mit Weiden geflochten wird. Ihre Arbeiten zeugen von dem stetigen Auseinandersetzen mit den Materialien Glas und der ungeschälten Weide in den Flechtarbeiten. In ihren gemeinsamen Arbeiten fügen sie diese beiden Gegensätze zu einer neuen spannungsreichen Einheit zusammen.

***Frank Meurer**, 1976 in Solingen geboren, erhielt an der Glasfachschule Zwiesel eine Ausbildung zum Glasbildner, arbeitete 2001- 03 als Glasmacher in der Glashütte Gernheim und betreute 2002- 04 die Heißglaswerkstatt im Bildwerk Frauenau. 2005- 11 eigene Werkstatt und Galerie "Glas & Geflecht" in Munster gemeinsam mit Diana Stegmann, gleichzeitig Künstlerischer Leiter der int. Ausstellung "Glasplastik und Garten" in Munster, 2006 und 07 Gastdozent Universität Braunschweig, 2009- 12 Mitglied im Forum für int. Gefäßkunst "Vessels" Seit 2011 Werkstatt in Karwitz OT Lenzen im Wendland. An zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt, wurde er mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.*

***Diana Stegmann**, 1977 geboren in Schwedt, 1999 - 02 Staatliche Berufsfachschule für Korb-flechtere in Lichtenfels- Gesellenbrief zur Korbflechterin, 2002*



Praktikum in Luzern/ Schweiz in einer Flechtwerkstatt, seit 03 freischaffend als Flechtgestalterin, tätig in Fürth - Atelieregemeinschaft Hirschenstraße, seit 2005 zusammen mit Frank Meurer dieselben Stationen von Munster bis Karwitz.

16.30 Uhr Weiterfahrt nach Hamburg

ca. 18.15 Uhr Einchecken im **EGON HOTEL HAMBURG CITY**, Königstr. 4, 22767 Hamburg.

Frühaufsteher, die am Sonntagmorgen den Fischmarkt besuchen wollen, erreichen ihn auf kurzem Weg zu Fuß. Auch St. Pauli mit der Reeperbahn ist nicht weit entfernt, gehört aber nicht zum Programm.

19.30 Uhr Original-Hamburgische Küche im Restaurant „**Zu den alten Krameramtsstuben am Michel**“, Krayenkamp 10, 20459 Hamburg. Es wird ein Drei-Gänge-Menü zum Preis von 32,- € serviert. Den Hauptgang wählen Sie aus fünf Alternativen.

Bei den Fachwerkhäusern am Krayenkamp handelt es sich um die älteste geschlossene Reihenhaussiedlung in Hamburg in unmittelbarer Nähe zum Michel. Erbaut wurden die Häuser zwischen 1620 und 1700 von der wohlhabenden Zunft der Krämer als Wohnungen für ihre Witwen als zunfteigene Altenversorgung. Später waren es bis 1968 Altenwohnungen. Seit 1933 steht das gesamte Ensemble unter Denkmalschutz. Die Kramer-Amtsstuben überstanden die Bombenangriffe des Zweiten Weltkrieges ohne maßgebliche Schäden. Im Jahr 1972 erfolgt eine komplette Sanierung des Gebäudeblocks für 1,6 Millionen Mark.

Samstag, 10.06.2017

09.00 Uhr Abfahrt ab Hotel

09.15 Uhr Treffpunkt **HafenCity**, Sandtorkai 72/73 (Bushaltestelle).

Führung mit Dr. Christina Linger und Birgit Scheffner in zwei Gruppen.:

Von der Mahatma-Gandhi-Brücke haben wir den ersten phantastischen Blick auf die westliche HafenCity und die Elbphilharmonie, die auf den alten Kaispeicher (Kakaospeicher) der 60er Jahre gebaut wurde. Die Verbindung zwischen dem alten Umschlagshafengebiet und dem neuen Wohngebiet wird hier ganz offensichtlich. Die speziell für die Elbphilharmonie angefertigten Fensterelemente sind aus dieser Perspektive sehr gut zu sehen. Wir werden dann mit der einzigartigen 80 m langen, gebogenen Rolltreppe vor das Panoramafenster fahren und uns schon am ersten freien Hafenblick erfreuen. Zur Funktion, Konstruktion des ehemaligen Kaispeichers und der Nutzung als Elbphilharmonie werden wir auf der Plaza (Innenbereich) erzählen. Anschließend gibt es die Möglichkeit auf die Außengalerie der Aussichtsplattform zu treten und den Rundumblick aus 37 m Höhe über den Hafen und die HafenCity zu genießen.



Auf unserem Rundweg durch die westliche HafenCity sehen wir die Mischbebauung Wohnen, Arbeiten und Dienstleistungen, die modernisierten Kaianlagen, das Unilever-Gebäude, das das Umweltzertifikat in Gold für nachhaltige Architektur erhielt. Der Rundgang endet vor dem Café Elbsässer am Sandtorkaipark.

11.15 Uhr Pause im **Café Elbsässer**, Am Sandtorkai 50, 20457 Hamburg

Wir stärken uns mit ganz verschieden belegten kalten Snacks und einem Getränk. Beides ist im Teilnehmer-Beitrag inbegriffen.

12.00 Uhr Besuch der **Glasgalerie Hamburg**, Am Sandtorpark 14, 20457 Hamburg

Sie ist ein attraktiver Treffpunkt für Fachleute, Sammler und Liebhaber der zeitgenössischen tschechischen Glaskunst. Die Galerie gibt einen faszinierenden Einblick in die handwerklichen und kreativen Fähigkeiten der international bekanntesten tschechischen Glaskünstler.



12.55 Uhr Unser Bus holt uns ab zur

13.15 Uhr **Historische Fleetfahrt**, Vorsetzen-Anleger am Roten Feuerschiff, U3 Baumwall

Mit einer modernen Hafenbarkasse fahren wir zum Ursprung des faszinierenden Welthafens. Wir sehen die Fleete und Kanäle der Innenstadt, fahren durch zwei Schleusen, zu den ältesten Brücken, zum Rathaus, zur historischen Speicherstadt und durch Teile des Hafens.

15.15 Uhr Busabfahrt (ca. 10 km)

16.00 Uhr „Glas ... Kunst aus Sand und Feuer“ - Besuch der **Glaskunst-Sammlung** der **Barbara Achilles-Stiftung**, Fuhlsbüttler Str. 415a, 22309 Hamburg

Die Barbara Achilles - Stiftung präsentiert in ihren Räumen in einem Altbau des ehemaligen Allgemeinen Krankenhauses Barmbek ihre Sammlung internationaler Glaskunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Ausstellung setzt ein mit den künstlerischen Bestrebungen in Murano und Skandinavien während der 1950er Jahre, Design und Unikat zusammen zu denken. Der Schwerpunkt liegt bei mehreren Generationen tschechischer Künstler, die seit den 1950er Jahren bis in unsere Gegenwart hinein immer wieder neue Impulse für die künstlerische Arbeit mit Glas setzen und dabei zu kommunistischen Zeiten das Paradigma des "Sozialistischen Realismus" erfolgreich unterlaufen konnten. Einige der wichtigsten in der Sammlung vertretenen Künstler sind: Stanislav Libenský und Jaroslava Brychtová, René Roubíček, Jan Fišar, Ivan Mareš, Vlastimír Klumpar sowie Bohumil Eliáš Sen. und sein 1980 geborener, gleichnamiger Sohn aus der jüngsten Generation. Ein weiterer Schwerpunkt liegt beim amerikanischen "Studioglas", einer Bewegung, die seit den 1960er Jahren kleine Glasöfen in Künstlerateliers brachte. Wichtige Namen sind hier Harvey K. Littleton, Dale Chihuly und Toots Zynsky. Auch die westeuropäische Szene, die anfänglich aus dem Kunsthandwerk zur Kunst gefunden hat, ist gut vertreten mit wichtigen etablierten und jüngeren Künstlern wie Erwin Eisch (D), Klaus Moje (D/AUS), Ann Wolff (D/SE), Mieke Groot (NL), Richard Meitner (USA/NL), Colin Reid (GB), Heike Brachlow (D/GB), Czesław Zuber (PO/F), Anne Claude Jeitz und Claude Calliste (LUX/F). Derzeit umfasst die Sammlung etwa 120 Künstler mit 240 Arbeiten.



18.00 Uhr Busfahrt zum Hotel

19.00 Uhr Hamburger Küche - frisch, regional und traditionell im „**Deichgraf**“, dem ältesten Restaurant in der historischen Deichstr. 23 am Nicolaifleet, 20459 Hamburg

Die Deichstraße überstand sowohl den großen Hamburger Brand von 1842, der Zweidrittel des damaligen Stadtzentrums vernichtete, wie auch dem Bomben-Hagel des 2. Weltkriegs weitgehend unbeschadet. In den 1970er und 80er Jahren restauriert. Ein kleiner, sehenswerter Teil von Alt-Hamburg.

Sonntag, 11.06.2017

09.00 Uhr Gepäck im Bus verladen

09.15 Uhr Abfahrt

10.15 Uhr **Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg**, Steintorplatz, 20099 Hamburg, Führung durch die Jugendstil-Sammlung, die weltweit zu den bedeutendsten Sammlungen zählt unter dem Titel „*Der Mensch im Einklang mit der Natur und sich selbst*“.

Als Gegenbewegung zur Industrialisierung feiert der Jugendstil große Erfolge: Aus der Ablehnung von überladen verzierter, maschinell hergestellter Massenware, entwickelt sich in Zentren wie Paris, Glasgow, Brüssel, Wien, Darmstadt und New York eine Bewegung, die weit über die künstlerischen Äußerungen hinaus das Leben nachhaltig beeinflusst: Als Teil einer allgemeinen Lebensreform, die sich um 1900 ausbreitet, orientiert sich der Jugendstil an der Natur, entfaltet eine organische, am Floralen inspirierte Formensprache, huldigt dem qualitativ hochwertigen Handwerk und propagiert das Gesamtkunstwerk. Als Vorbild fungieren auch Holzschnitte und Lackarbeiten aus Japan, deren Formensprache und handwerkliche Beschaffenheit nach der Öffnung des Landes im Westen auf fruchtbaren Boden fallen, ähnlich wie die Vorliebe zum Minimalismus, die später dann auch das Bauhaus beeinflusst und bis heute weiterlebt.

11.45 Uhr Busfahrt nach Altona

12.30 Uhr Mittagspause im geschichtsträchtigen „**Zum alten Lotsenhaus**“ an der Elbe, Övelgönne 13, 22605 Hamburg, anschließend Spaziergang durch Övelgönne

Bereits im Jahr 1745 wurde in diesem Fachwerkhaus die Lotsenbruderschaft gegründet. Damals wie heute ist es Aufgabe der Lotsen, mit ihren Booten auf ein- und auslaufende Schiffe überzusetzen und sie sicher die Elbe

hinauf zu begleiten. Anfangs noch ein reines Vereinshaus, entwickelte es sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt und wurde schließlich 1801 zu einer öffentlichen Gaststätte. Das Lotsenhaus gehört damit zu den ältesten Gasthäusern Hamburgs

„Oevelgönne“ bzw. „Övelgönne“ war seit dem 17. Jahrh. ein Fischerdorf direkt am Elbstrand. Im Jahr 1890 in die kreisfreie Stadt Altona 1890 eingemeindet, gehört es heute zum Hamburger OT Neumühlen. Ein schmaler Fußgängerweg führt an zahlreichen alten Häusern vorbei, die teilweise mehrere hundert Jahre alt sind und lange Zeit von Lotsen und Schiffskapitänen bewohnt wurden.

14.30 Uhr Busfahrt über die Elbchausee nach Hamburg-Osdorf

15.00 Uhr Besuch der Künstlerin **Ariane Forkel** im „Künstlerhaus eins-eins“ in zwei Gruppen
Lübbesmeyerweg 11, 22549 Hamburg

Seit Juli 1999 wohnt und arbeitet sie in Hamburg-Osdorf in diesem Künstlerhaus. Das um 1870 erbaute ehemalige Armen- und Siechenhaus der Stadt Altona wurde Ende der neunziger Jahre zum alternativen Wohnatelier- und Wohnprojekt, in diesem Rahmen grundsaniert und vor dem Abriss bewahrt. Das Haus steht auf einem parkähnlichen Gelände mit altem Baumbestand. Der Mittelteil des Hauses besteht aus zehn Wohnateliers für künstlerisch tätige Menschen und einem Foyer, das uns als Ausstellungsraum dient. Dort finden auch regelmäßig Ausstellungen externer KünstlerInnen statt. Ihr Atelier ist nicht nur der Raum, in dem sie zurückgezogen arbeitet, sondern auch Unterrichtsraum für ihre Glasschmelzkurse (Fusing).

Ariane Forkel wurde 1950 in Worbis/Thüringen geboren, studierte 1972 - 1978 Literaturwissenschaft in München, Rennes, Konstanz, war dann zwei Jahre außerordentliche Studentin an der Ecole des Beaux-Arts in Angers, lebte von 1980 bis 1987 in Paris und kam 1987 nach Hamburg. Sie hat an diversen internationalen Seminaren für Glasgestaltung teilgenommen, war mit ihren Arbeiten auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten und erhielt auf der internationalen Glaskunst-Ausstellung „ Glasrijk“ in Tubbergen/NL den 1. Preis. Renommierete Gasmuseen und öffentliche Sammlungen haben Arbeiten von ihr erworben.



ca. 17.15 Uhr Rückfahrt nach Bad Münde und Springe

ca. 19.30 Uhr Ankunft Bad Münde

Der Teilnehmerbeitrag schließt Bus- und Fleetfahrt, Übernachtung mit Frühstück, alle Eintritte und Führungen sowie Kaffee + Kuchen (Karwitz) und Imbiss (HafenCity) ein.

Er beträgt bei Übernachtung im Doppelzimmer 235,00 € und im Einzelzimmer + 50,00 €.

Da die Reservierung der Übernachtung bis zum 20. Februar bestätigt werden muss, bitte ich Sie um Ihre kurzfristige Anmeldung ab sofort per T. 92 94 16 oder E-Mail (s.o.). Danach erbitten wir eine Anzahlung von 50,00 € pro Person auf das Konto Forum Glas e.V. bei der

Volksbank Hameln-Stadthagen IBAN DE 61 2546 2160 0044 5169 00

Den **restlichen Betrag** überweisen Sie bitte bis zum **01. Juni 2017**.

Da es schon nach der Ankündigung dieser Reise ein deutliches Interesse gab, erwarten wir eine lebhaftere Nachfrage. Darum raten wir – auch wegen der Zimmerreservierung - zu einer baldigen Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme und grüßen Sie herzlich.

Hermann Wessling